

Da jede symmetrisch angelegte Fronte auch einen ebenen Raum vor sich voraussetzt und da bereits im 14. Jahrhundert in Italien nicht bloß Paläste, sondern auch Häuser eine regelmäßige Gestalt annehmen, so mußten die bessern Straßen nivelliert werden. Die Behauptung des Niveaus aber ist nur zu erreichen durch die Pflasterung, welche außerdem nicht bloß dem Reinlichkeitssinn der damaligen Italiener, sondern womöglich durch Stoff und Anordnung auch ihrem Kunstsinn entsprach.

Zahlreiche Aussagen in allen Stadt- und Fürstengeschichten. *Selciare* oder *salegare* das Besetzen mit Flußkieseln, *ammattinare* mit stehenden Ziegeln; *lastricare* das Belegen mit Steinplatten. Florenz war am frühesten durchgängig mit stehenden Ziegeln und an allen bevorzugten Stellen mit Platten gepflastert. Sein Pflaster hat sogar eine mythische Urgeschichte: Gio. Villani I, 38. Das Belegen mit Platten schon vor 1250 in Straßen, wo man früher bereits Ziegel gebraucht, Vasari I, p. 249, v. di Arnolfo, eine ziemlich übertriebene Aussage. Der Platz am Baptisterium mit Ziegeln, Via nuova mit Platten 1289, Gaye, *carteggio* I, p. 418 s. Den Mönchen von S. Spirito wird 1297 gegen ein Geschenk ein Plattenweg längs ihrer Kirche auferlegt, p. 434. Plattenwege um alle öffentlichen Gebäude und Tore beschlossen 1333, p. 478. Der Signorenpfad doch erst 1351 ganz gepflastert, und zwar mit Ziegeln, p. 502, mit urkundlicher Angabe der Zwecke: Schönheit, Verhütung des Schlammes und des Staubes. — In Siena erhielt der halbrunde mit Ziegeln gepflasterte Platz 1513 die konzentrisch zusammenlaufenden Linien von Travertinplatten, *Lettere sanesi* III, p. 12. — In Piacenza wurde die Piazza 1469 gepflastert mit Marmor und Ziegeln in einer Zeichnung von Vierecken, *Annal. Placent. ap. Murat. XX, Col. 927*. — Die Pflasterung von Rom erst unter Nikolaus V., Platina, *vita Pontiff.*, p. 298; — gründlicher durchgeführt, und zwar mit Ziegeln, unter Sixtus IV., Infessura, bei Eccard, *scriptores* II, Col. 1897; Corio, fol. 416; Julius II. ließ viele Straßen mit Ziegeln pflastern, Albertini, L. III, fol. 95. — In Venedig erhielt der Markusplatz erst 1382 oder 1394 ein Ziegelpflaster; das jetzige Marmorpflaster jedenfalls nicht vor dem Ende des 16. Jahrhunderts, Sansovino, *Venezia*, fol. 105; die Straßen waren lange nicht gepflastert und sehr schmutzig, fol. 172. — Mailand bekam sein Pflaster seit 1412, *Decembrio ap. Murat. XX, Col. 998*, und wiederum seit 1469, *Corio Historia di Milano, fol. 414*. Lodovico Moro ließ ganz Vigevano pflastern, Cagnola, *archiv. stor.* III, p. 188. — In Ferrara begann man 1417 mit der Piazza, welche, wie in der Folge die Straßen, ein Kieselpflaster erhielt. *Diario ferrarese, ap. Murat. XXIV, Col. 183, 202, 245 s.* Ebenso Bologna bei der großen Korrektur von 1470, wo nur bevorzugte Stellen Ziegelpflaster bekamen, Bursellis *ap. Murat. XXIII, Col. 897*. — In Perugia wurde seit 1425 Ziegelpflaster gelegt, *Graziani cronaca, archiv. stor.* XVI, I, p. 318. — In Neapel führte erst der Vizekönig Pietro di Toledo seit 1532 die Pflasterung, und zwar mit Ziegeln, durch, vgl. dessen Leben, *archiv. stor.* IX, p. 22.